



Winzerla

Der Blick über den Tellerrand



Wir im Stadtteilbüro beschäftigen uns mit Winzerla vor allem im Hinblick darauf, bei Problemen zu vermitteln oder sie zu lösen. In diesem Alltagsgeschäft geht der nüchterne Blick auf Winzerla als Ganzes manchmal verloren. Trotz mancher Probleme

steht Winzerla thüringenweit gar nicht so schlecht da. Wie komme ich zu dieser Behauptung? Es gibt den Verein ThASG, in dem sich Stadtteilbüros aus Thüringen zusammengeschlossen haben, um u. a. in einen fachlichen Austausch zu kommen. Andere Stadtteilbüros gibt es etwa in Gera-Lusan und -Bieblach, Weimar-West, Sondershausen oder Sömmerda. Dort machen die Kolleginnen und Kollegen eine tolle Arbeit, haben zum Teil jedoch schwierigere Rahmenbedingungen. In Gera sind es insbesondere die Schrumpfungsprozesse seit 1990, die dazu führten, dass deutlich weniger Menschen dort leben und viele Plattenbauten abgerissen wurden. Setzt man Winzerla dagegen, sieht man in dieser Hinsicht einen stabilen Stadtteil, was insbesondere an der positiven Bevölkerungsentwicklung Jenas liegt. Auch die Infrastruktur bestehend u. a. aus Läden, Ärzten, Apotheken, Schulen, Pflegeeinrichtungen oder Kinder- und Jugendeinrichtungen ist so schlecht nicht. Ein weiterer Unterschied zu anderen Plattenbausiedlungen in Thüringen ist, dass in Winzerla noch gebaut wird, wie jüngst am Damaschkeweg oder gerade in der Bauersfeldstraße. Auch ist mir Bürgerbeteiligung, wie gerade in Winzerla-Nord, aus Thüringen nicht bekannt. Es bleibt spannend, was sich dort an Veränderungen ergeben kann. Beteiligen Sie sich, denn auch Sie bringen eigene Erfahrungen und Dinge mit, die sie anderswo gesehen haben und gut fanden.

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Dino-Spielplatzfest – Klein und Fein



Ein gelungenes Spielplatzfest dank vieler Unterstützer. Foto: Mehlich

20. Mai, Samstagnachmittag. Auf dem Dinospiegelplatz in Winzerla-Nord hängen zwei Männer Luftballons an Bänder, die über dem Platz gespannt sind, Frauen stellen ihren selbstgebackenen Kuchen auf die Tischtennisplatte, die als Büfett umfunktioniert wurde. Das ist die Gruppe um Elke Fuchs – liebevoll Spielplatz-Elle genannt –, die seit 1989 in dem Viertel wohnt und mit den anderen jeden Tag auf dem Spielplatz weilt. Eine Freundin machte sie auf die Ankündigung des Festes in der Stadtteilzeitung aufmerksam. „Das ist doch was für dich“, sagte diese. Sie nahm die Idee, die Anwohner bei der Gestaltung des Festes mit zu beteiligen und mit ihnen gemeinsam zu feiern, begeistert auf und verständigte sich mit ihrer „Spielplatz-Gruppe“. Maria, Astrid, Nicole A. und Nicole F., Andreas und Nadine sagten sofort zu und die Aufgaben wurden schnell verteilt. Auch Elkes Mutter ist mit dabei. Kuchen backen, Luftballons besorgen, jemand steuerte ein kleines Trampolin und einen Grill bei. Karola und Sandy, ebenfalls zwei Anwohnerinnen, die

sich auf unser Anschreiben meldeten, lasen Kindergeschichten vor. Unterstützung erhielt das Fest vom Winzerlaer Träger-Netzwerk. Steffen und Stefan von Verein „AndersGleich“, die für den musikalischen Auftakt sorgten und zugleich einen Stand betreuten, an dem Musikinstrumente gebaut werden konnten, Birgit und Ines von Addi fit for Fun bedienten das Schwungtuch in regelmäßigen Abständen, Jana und Micha aus dem Freizeitladen (Verein LeWi) betreuten Spielstationen und bei Silke, Stefanie und Karola aus dem Stadtteilbüro konnten die Kinder vielfältige Motive aus Gips bemalen. „Gruppe F“ aus Berlin war ebenfalls mit von der Partie, die nicht nur Planungsgespräche führten, sondern auch eine Spielstation betreuten. Besonderer Dank gilt Anne Peuckert, Anwohnerin und derzeit Praktikantin im Stadtteilbüro, für ihr großes Engagement bei der Organisation des Festes, zudem „jenawohnen“ als Platz-Eigentümer. Das Feedback war eindeutig: „gerne wieder“, so die Anwohner. (am)



Reiche „Beute“ bei der Safari in Winzerla-Nord

Die Safari im Stadtteil förderte jede Menge interessanter Erkenntnisse zutage



Die Aufführung des Kaosclowns beim Abschlussfest der Safariwoche auf der Wiese in der Friedrich-Zucker-Straße.

Vom 2. bis 5. Mai lief die erste Planungswerkstatt des Quartiersentwicklungsprojektes in Winzerla-Nord unter dem Motto „Safari“. In dieser Zeit waren wir vom Planungsbüro „gruppe F Landschaftsarchitekten“ mit sechs Personen vor Ort, um Winzerla kennenzulernen. Vielleicht haben Sie uns in unserem Safarizelt am Damaschkeweg besucht? Oder haben wir Sie interviewt? Vielleicht nahmen sie teil am Spaziergang mit Rollator und Brille zur Simulation von Sehbehinderungen beim Thema Barrierefreiheit? Insgesamt haben wir über elf Stunden Interviews mit Bewohnern geführt und in vielen Aktionen die Besonderheiten von Winzerla-Nord erfasst. So gab es u. a. eine Malaktion mit den Kindern der „Pustebume“, Fotoaktionen mit dem Freizeitladen, einen

Spaziergang zu den Freiräumen im Stadtteil und eine Nachtwanderung. Bei Gesprächsrunden in unserem Zelt hatten wir die Vertreter der Grundstücks- und Gebäudeeigentümer, den Kobb Mario Bergner und die Streetworker und Sozialarbeiterin Karin, Dirk und Tom zu Gast.

Wir stellten fest, dass vielen Bewohner Winzerlas die neu gestalteten Orte an der Wasserachse sowie der Zugang an der Haltestelle Damaschkeweg besonders gut gefallen. Außerdem wurde von vielen die Nähe zur Natur und das Grün als besondere Qualität des Stadtteils genannt. Viele Bewohner empfinden Winzerla als sehr ruhig. Das wird positiv gesehen, doch fehlen vielen Bewohnern Aufenthaltsbereiche und Orte der Begegnung wie zum Beispiel ein Stadtteilzentrum, ein Café oder ein toller Spielplatz oder Park.

Über ein Modell des Stadtteils, in dem wir mit Fäden die häufig genutzten Wege registriert haben, wurde deutlich, dass einige schlecht ausgebaute und nicht barrierefreie Nebenwege und Trampelpfade von vielen Bewohnern genutzt werden. Viele ältere Fußwege sind in einem schlechten Zustand. Bordsteinabsenkungen, Handläufe und Rampen fehlen. Das ist für ältere Menschen ebenso ein Problem wie für Familien mit Kinderwagen,

behinderte Menschen und Radfahrer. Abends und nachts sind einige Straßen und Fußwege nicht ausreichend beleuchtet. Viele Bewohner monieren die Parkplatzsituation und das Missachten von Verkehrsregeln. Besonders Gäste haben Probleme mit der Orientierung im Stadtteil. Auch beim Grün und den Höfen besteht großes Potenzial zur Aufwertung. Es wurden konkrete Orte mit großem Potenzial zur zukünftigen Entwicklung identifiziert.

Die Ergebnisse wurden beim Safarifest präsentiert. Sie werden der Öffentlichkeit zudem am **14. Juni ab 17 Uhr** in der Schillerschule vorgestellt.

Kommen Sie und diskutieren Sie mit!
Antje Backhaus

Folgen Sie uns auf Instagram oder facebook unter WirlnWinzerla



Das „Fadenmodell“, das die häufig genutzten Wege in Winzerla-Nord zeigt. Die Rudolstädter Straße und den Rewe-Markt sehen Sie im Vordergrund. Fotos: gruppe F

Ferien vor Ort im Freizeitladen Winzerla

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Vom 26. Juni bis 21. Juli können Schüler bis 14 Jahre ein abwechslungsreiches Ferienprogramm im Freizeitladen Winzerla erleben. Traditionell werden die „Ferien vor Ort“ mit dem Ferientaktfest zusammen mit den Horten der Triebnitz- und Schillerschule am ersten Ferientag eingeleitet. Dabei wird es ein großes Fest an der Wasserachse gegenüber der Schillerschule mit Bastel- und Spielangeboten geben. Zusammen mit den Kindern wurde ein kunterbuntes Ferienprogramm auf die Beine gestellt. Insgesamt gibt es vier große Ausflüge:

Kletterwald Hohenfelden, Schlauchboottour auf der Saale, Zoo Erfurt und Saalfelder Feengrotten. Aber auch vor Ort gibt es Kreativ- und Sportangebote. Neu ist in diesem Jahr, dass die Kinder das Sportabzeichen ablegen können. Im Vorfeld kann trainiert werden. Zusammen mit dem „Klex“ wird der Freizeitladen wöchentlich ein Fußballturnier ausrichten, bei dem jeweils der Veranstaltungsort wechselt. Außerdem heißt es wieder: „Am Mittwoch ist Badetag!“. Das Ostbad und der Schleichersee werden jede Woche abwechselnd besucht, um sich von den hoffentlich sommer-

lichen Temperaturen abzukühlen. Ein Höhepunkt dabei wird das Wasserfest „Neptun gegen Poseidon“ am Schleichersee sein. Schließlich soll in diesem Jahr zum ersten Mal ein „Ferien-End-Event“ stattfinden. Das darf von den Kindern bezüglich Thema, Inhalt und Angeboten in der vierten Ferienwoche selbst gestaltet werden.

Die Angebote sind meist kostenfrei, größere Ausflüge mit einem geringen Eigenanteil. Das genaue Ferienprogramm ist auf der Homepage www.freizeitladen.com zu finden, oder direkt im Freizeitladen und im Stadtteilbüro. sl



Einer für alle - alle für einen!

Die Freiwillige Feuerwehr Winzerla freut sich auf Neue



Gestandene Männer - und Frauen! - sind bei der Freiwilligen Feuerwehr Winzerla aktiv. Als Wehrführer ist Mike Küfner (vorn) seit drei Jahren aktiv. Foto: Laudien

„Einer für alle – alle für einen!“ Dieser Leitspruch der berühmten Musketiere gilt bei der Freiwilligen Feuerwehr Winzerla bis heute. Es sei wichtig, dass sich ein jeder im Einsatz auf seinen Nebenmann – oder seine Nebenfrau – verlassen kann, sagt Mike Küfner. Seit drei Jahren ist der 43-jährige Winzerlaer Wehrführer. Ihm unterstehen 17 Männer und drei Frauen. Ausgerüstet ist die Truppe mit zwei eigenen Fahrzeugen, einem Rüstwagen für die technische Hilfe, der vor allem bei Unfällen eingesetzt wird, und einem Löschgruppenfahrzeug. „Im Jahr 2016 sind wir zu 25 Einsätzen ausgerückt“, sagt Küfner. In der Mehrzahl waren es Autounfälle, bei denen die Kameraden helfen mussten.

In Jena gibt es insgesamt 16 Freiwillige Feuerwehren, von denen jede einem bestimmten Gebiet zugeordnet ist. Die Winzerlaer Wehr ist für das Wohngebiet Winzerla zuständig, außerdem gehören das Uni-Klinikum und die beiden Tunnel auf der A4 zum potenziellen Einsatzgebiet. Doch im Gerätehaus in Göschwitz findet sich auch ein Schlauchboot? „Wir sind der zweite Abmarsch Wasserrettung“, sagt Mike Küfner. Der zweite Abmarsch, das heißt, die Nr. 1. in Sachen Wasserrettung ist die Berufsfeuerwehr, bei Be-

darf rücken die Winzerlaer nach. Um für die Wasserrettung fit zu sein, gibt es einmal im Jahr ein Ausbildungslager an der Hohenwarte-Talsperre. Apropos Ausbildung: Die meiste Zeit verbringen die Feuerwehrleute damit, für die Einsätze zu trainieren. Körperliche Fitness ist genauso wichtig wie technisches Können, um die Geräte richtig bedienen zu können. „Voriges Jahr kamen wir auf insgesamt 3.000 Stunden Ausbildung und Einsätze“, sagt Mike Küfner.

Um zu trainieren, treffen sich die Winzerlaer Feuerwehrleute immer dienstags um 18.30 Uhr auf der Feuerwache Süd in Göschwitz. Doch nicht nur die „Großen“ treffen sich in Göschwitz: Seit 1996 gibt es eine Jugendfeuerwehr in Winzerla. Von Egon Dummer ins Leben gerufen, gehören ihr aktuell neun Jungs und vier Mädchen an. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen! Das gilt für die Jugendfeuerwehr ebenso wie für die Einsatzabteilung. In der Jugendwehr ist das Einstiegsalter 10 Jahre, bei den „Großen“ zählen körperliche und geistige Fitness, Interesse an der Arbeit bei der Feuerwehr und die Bereitschaft zu Aus- und Weiterbildung. Teamfähigkeit sollte ebenso vorhanden sein – genau wie bei den Musketieren! sl

Der Lehmbackofen soll im Herbst wieder genutzt werden können

Die Überdachung für den Lehmbackofen im Stadtteilgarten konnte mit Hilfe von schwerem Gerät, einem fachkundigen Zimmermann und freiwilligen Gärtnern/Helfern wieder sicher aufgestellt werden. Die erste Verankerungsvariante (im April installiert) war nicht stabil genug, weshalb die vier Holzpfosten jetzt wieder in die Erde gesetzt und mit Beton ummantelt wurden. Nachdem dieser erste Arbeitsschritt nun abgeschlossen ist, wird daran anschließend der eigentliche Lehmofen gebaut werden. Wir hoffen alles so fertig zu bekommen, dass der Ofen im Herbst, nach einer Austrocknungsphase, wieder benutzt werden kann.

Was geschah noch im Garten? Der Tomatenworkshop war gut besucht und die Zuhörer erfuhren viel Wissenswertes über alte Sorten und den Kampf um das Saatgut, der längst nicht nur bei Tomaten geführt wird. Am Ende des Vortrages erhielten die Gäste jeweils eine seltene Tomatenpflanze, um ihr gärtnerisches Geschick daran zu probieren. Auch zur Pflanzentauschbörse kamen einige Besucher und es wurden Pflanzen, Saatgut und Gärtnererfahrungen getauscht.

Besonderer Dank gilt Familie Knauth, die nach der Aufgabe ihres privaten Gartens großzügig viele nützliche Gartenwerkzeuge und gar einen Klappavillon an die Stadtteilgärtner spendete! mm



Mit vereinten Kräften wurde die Überdachung des Lehmbackofens wieder ins Lot gebracht. Foto: Laudien

Der Weg ist das Ziel: gemeinsam für den guten Zweck

Tolle Stimmung und begeisterte Teilnehmer beim Spendenlauf der Triebnitz-Schule



Auf die Plätze, fertig, los! Der Spendenlauf war ein großer Erfolg. Foto: Laudien

Einen Riesenandrang gab es am 3. Mai rings um die Schule an der Triebnitz: Auf Anregung des Schulfördervereins wurde der 1. Spendenlauf ausgetragen. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen: Insgesamt 8.000 Euro kamen zusammen! „Wir waren sehr aufgeregt, denn keiner wusste so richtig, wie diese Aktion aufgenommen wird“, sagte Isabella Fleischer-Rüdiger, die Vorsitzende des

Fördervereins. Als der Lauf geplant wurde, hatten die Organisatoren mit 1.000 oder 2.000 Euro Erlös gerechnet – nun übertrafen die Einnahmen alle Erwartungen.

Wie kommt das Geld zusammen? Jeder Teilnehmer sucht sich einen – oder gern auch mehrere – Sponsoren. Diese verpflichten sich, für jede gelaufene Runde einen festen Betrag zu spenden. Das kann die Oma sein, die pro Runde einen Euro spendiert, oder die Eltern und Geschwister. Außerdem gab es Großspender, die einen Festbetrag gaben oder sogar ihren Einsatz mit der Rundenzahl einer Klasse multiplizierten. Ungefähr 180 Kinder, Eltern und Mitarbeiter tummelten sich auf den beiden Laufstrecken rund um das Schulgebäude. Sogar Rolli-Fahrer waren aktiv. Dabei hatten die Erst- und Zweitklässler 200-Meter-Runden zu absolvieren,

die größeren Schüler und die Erwachsenen mussten 500 Meter laufen. So kamen am Ende über 600 Kilometer zusammen!

Den Anstoß für die Initiative des Fördervereins gab der Schulleiter Norbert Beckert. Als einzige noch nicht sanierte Schule in Jena hat die Gemeinschaftsschule „An der Triebnitz“ an einigen Stellen Verschönerungsbedarf. Beckert sagte dazu: „Für uns heißt es, in die Hände zu spucken und selbst anzupacken!“ Der Schulleiter selbst ging mit gutem Beispiel voran; Beckert lief Runde um Runde.

Am Ende des Tages überwog bei den Teilnehmern der Stolz auf das Erreichte, auf die sprichwörtlich neuen Wege, die mit dem Spendenlauf beschritten wurden. Zugleich gilt allen Spendern, die zum Erfolg des Spendenlaufs beitrugen, ein herzliches Dankeschön. sl

Erneut Wasserachsenspiele geplant

Zahlreiche Akteure laden in der letzten Schulwoche ein



Zur Premiere der Wasserachsenspiele gab es viel Spaß. Foto: Meß

Nach dem erfolgreichen Test voriges Jahr sollen die „Wasserachsenspiele“ in diesem Jahr in der letzten Woche vor den Sommerferien in die zweite Auflage gehen. Was hat es nochmal damit auf sich? Es geht darum, eine gefüllte Wasserbombe von der Sibylle-Skulptur im oberen Teil der Wasserachse über mehrere Stationen sicher bis zum Stadtbalkon zu transportieren. Geht die Wasserbombe kaputt, beginnt das Ganze von vorn

mit neuem Spielgerät. Gespielt werden kann allein oder in Teams bis zu drei Personen. Mitmachen können Kinder, Jugendliche und alle jung Gebliebenen. Es geht in der Hauptsache um den Spaß und nicht darum, einen „Gewinner“ zu küren. Diesmal hat sich der Kreis der aktiven Institutionen vergrößert und je eine Station betreuen die Kita „Pustebume“, die Schillerschule, das Projekt ELLi, der Freizeitladen und der Verein „Bildungslücke“. Organisiert und vor Ort betreut wird alles von Stefan Täuber und Steffen Landeck vom Verein „AndersGleich“. Ab 16 Uhr wird am Stadtbalkon der Rost brennen, wobei das Motto wieder ist „Sie haben die Wurst, wir haben den Rost“ und wir Ihnen Ihr Grillgut grillen können. Wir hoffen auf gutes Wetter und viele Spiellustige. Stattfinden soll alles am 21. Juni in der Zeit von 15 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist natürlich frei. mm

Kinderfest unter dem Motto „Reise um die Welt“ im „Wirbelwind“

Im Kindergarten „Wirbelwind“ (Anna-Siemsen-Straße 1) wird am 23. Juni ab 14.30 Uhr das jährliche Kinderfest gefeiert. Das Motto „Reise um die Welt“ ist bewusst gewählt und so kann man z. B. mit einer Rikscha fahren, um den Kontinent Asien erfahrbar zu machen. Im Vordergrund steht das Kennenlernen verschiedener Kulturen. Der Eintritt für Kinder beträgt drei Euro, dafür bekommen die Kinder dann ein Eis, ein Getränk und einen afrikanischen Obstspieß oder Melone. Außerdem wird es Kostproben verschiedener Süßspeisen geben, die von den Eltern der Kita zubereitet werden, die aus anderen Kulturen, wie beispielsweise Syrien stammen. Auch der Rost wird brennen! Ab 18 Uhr ist ein gemeinsamer Abschluss des Festes geplant. Das Fest ist eine stadtteiloffene Veranstaltung und Gäste sind herzlich willkommen. mm



Europacamp an Plothener Teichen

Die Schillerschule schließt ihr Europa-Projekt ab



Ein Abschlussfoto mit den Koordinatoren der Partnerschulen. Foto: privat

Ein tolles Europacamp erlebten die Schüler der Schillerschule Mitte Mai in Plothen. Im Rahmen des Europa-Projekts wurden Gäste von sechs Partnerschulen eingeladen. Sie kamen aus Polen, Slowenien, Spanien, Finnland, Italien und Ungarn. Mit dem Thema „Fußspuren in Europa – Kinder auf der Suche nach europäischen Geschichten und Traditionen“ ging zugleich das zweijährige Europa-Projekt der Schule zu Ende. Auf dem Programm der Woche im Camp standen Märchen, Sagen

und Geschichten der Länder, Kochen in Europa, traditionelles Handwerk, aber auch das Thema Inklusion, unterschiedliche Schulsysteme und Klassenpartnerschaften. Insgesamt wurde ein Resümee über die vergangenen zwei Jahre des Austauschs und des gegenseitigen Kennenlernens gezogen. Doch damit soll noch nicht Schluss sein: Im nächsten Jahr soll ein Folgeantrag gestellt werden. Die Europaschule „Friedrich Schiller“ will ihrem Namen weiter alle Ehre machen! sl

Container stand über ein Jahr in der Bertolt-Brecht-Straße

Anfang Mai wies uns im Stadtteilbüro ein Bürger auf einen übervollen Baucontainer in der Bertolt-Brecht-Straße neben der Videothek hin. Dass der Container schon länger dort stand, war offensichtlich. Grasbewuchs und Müllbeutel bildeten die oberste Schicht. Wer hat den Container dort abgestellt bzw. beauftragt, ihn dort abzusetzen? Die Recherche gestaltete sich etwas abenteuerlich. Wir fragten in der Videothek, die dortige Mitarbeiterin wusste nichts von einem bestellten Container, auch Kommunale Immobilien, die vor einem Jahr die Sanierungsarbeiten an den beiden Kitas durchführten, hatten den Container nicht geordert. Auch die Flächenverwaltung der Stadt Jena wusste nichts über den

Container. Die Jenaer Telefonnummer auf dem Container der Firma Remondis war nicht vergeben. Ein Anruf in der Hauptzentrale bei Remondis brachte uns einen Schritt weiter. Die Filiale in Jena existiert seit acht Jahren nicht mehr. Wir telefonierten mit dem Leiter der für den Standort Jena zuständigen Stelle. Dieser überprüfte den Sachverhalt und verwies uns auf einen Fuhrbetrieb in Camburg, dem dieser Container gehört. Dieser hatte ehemals die Container von Remondis übernommen. Wie sich herausstellte, hatte den Container die Baufirma bestellt, die die Videothek umgebaut hatte. Diese Baufirma existiert jedoch nicht mehr. Nun ließ der Fuhrbetrieb aus Camburg den Container umgehend abholen. am

Arbeiten in der Bauersfeldstraße liegen im Plan

Wie Antje Vollrath von der plandrei Landschaftsarchitektur GmbH mitteilte, liegen die Bauarbeiten in der Bauersfeldstraße im Zeitplan. Zuletzt wurden Erdaushub-Arbeiten erledigt, um dort Stützmauern zu setzen. Diese Stützmauern aus Beton-Winkelstützelementen im Bereich zur Wasserachse sind bereits gesetzt. Außerdem wurde die Drainage an den Stützmauern gelegt. Vollrath sagte, es habe weder unvorhergesehene Zwischenfälle noch Behinderungen der Bauarbeiten gegeben. Auch Anwohnerfragen seien nicht gestellt worden. Demnächst stehen im hinteren Bereich zur Wasserachse folgende Arbeiten an: Stützwände sind zu errichten, ebenso die Treppen- und Bordanlagen, zudem sind die Trag-schichten einzubauen.

Mit den Nachbarn in Kontakt treten

Seit einiger Zeit wird in Winzerla für die Nachbarschaftsplattform „nebenan.de“ geworben. Auf den Handzetteln heißt es, man könne sich gegenseitig helfen und kennenlernen, die besten Laufpartner und zuverlässige Babysitter finden oder sich gegenseitig beim Backen aushelfen. Das Angebot sei kostenlos heißt es weiter und im Kleingedruckten findet sich ein Hinweis auf den Betreiber der Plattform. Es handelt sich um das Sozialunternehmen Good Hood GmbH aus Berlin. Auf www.nebenan.de/about gibt es Informationen über diese neue Plattform. Dort heißt es, nur angemeldete Mitglieder könnten die Inhalte lesen, es gelte das Klarnamen-Prinzip und es werde auf höflichen Umgang der Mitglieder untereinander Wert gelegt. Wie wir auf Nachfrage von der Verbraucherzentrale Jena erfuhren, gibt es keine relevanten Informationen über das Unternehmen bzw. die Nachbarschafts-Plattform. Wer also den Weg über den Hausflur scheut und sich nicht daran stört, dass sich auf nebenan.de offenbar alle duzen, der möge die Plattform ausprobieren. sl

Zahlreiche Besucher beim Flohmarkt

Gute Stimmung beim 4. Tausch- und Trödelmarkt



Auf dem Rewe-Vorplatz war richtig was los. Foto: Mehlich

Am Samstag, dem 29. April, gab es von 9 bis 13 Uhr den 4. Winzerlaer Tausch- und Trödelmarkt auf dem Rewe-Vorplatz. Die Trödler priesen auf kreative Art ihre Waren an: Einige beschrifteten mit bunter Kreide ihre Stände, um besondere „Schmuckstücke“ gesondert anzupreisen. Andere versuchten mit „marktschreierischer“ Gebärde zu überzeugen und ihren Trödel an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Der angebotene Trödel war eine kunterbunte Mischung aus Textilien, Spielzeug sowie Haushalts- und Dekorationsgegenständen. Für Kenner und Liebhaber fanden sich auch ausgefallene Dinge wie alte Schall-

platten und Elektrobaukästen für Kinder aus den 1970er Jahren. Insgesamt haben 41 Hobbytrödler mitgemacht und am Ende waren wohl alle zufrieden. Die erzielten „Umsätze“ der vertrödelten Dinge reichten von 1,50 Euro bis zu 135 Euro. Für die meisten Trödler standen aber nicht der „Umsatz“ im Vordergrund, sondern der Spaß an der Sache und der Austausch mit Gleichgesinnten. Auch das wechselhafte Wetter und einige Regentropfen konnten der guten Laune und ausgelassenen Stimmung der Händler und Händlerinnen nichts anhaben. Dank an alle, die mitgemacht haben! Anne Peuckert

Bald wieder Wasser an der Wasserachse?

An der Wasserachse tut sich etwas. Wie Joachim Weinsheimer von KSJ sagte, werde der untere Wasserlauf von den Fischen zum Becken des Flößerbrunnens in der Woche vom 12. bis 18. Juni repariert, es müssen die Steine im Becken neu verfugt werden. Der mittlere Wasserlauf auf Höhe des Ortsteilrat-Büros soll nach Redaktionsschluss Ende Mai durch die Brunnenmeisterei Schreier aus Apolda instandgesetzt werden.

Abenteuer im Wald

Der Waldkindergarten Winzerla hatte am 14. Mai zum 1. Familienwaldtag eingeladen. Dabei gab es für die Großen und Kleinen je ein eigenes Programm, das mit einem gemeinsamen Kochen endete. Die nächste Aktion gibt es am 12. Juni: Ines Flade und Anke Heinrich laden unter dem Motto „Tanz der Elemente“ interessierte Erwachsene zu einem gemeinsamen Waldgang ein. Treffpunkt ist 13 Uhr am Garten der Waldkinder in der Oßmaritzer Straße 100/5.

Informationen und Anmeldung:
info@waldweise-jena.de oder
 Telefon 0162 59 53 307,
www.waldkinder-jena.de.

Winzerlaer Straßen – Teil 5

Johannes-R.-Becher-Straße

Die ehemalige „Straße B1“ erhielt 1973 den Namen des Dichters und Schöpfers der DDR-Nationalhymne Johannes Robert Becher (1891-1958). Als Besonderheit zu den bisher vorgestellten Personen sollte erwähnt werden, dass Becher mehrere Bezüge zu Jena hat. Er wurde 1951 zum Ehrenbürger der Stadt Jena und außerdem als Ehrensenator der Fried-

rich-Schiller-Universität geehrt. In seiner Jugend hatte Becher in Jena einen Morphiumentzug erfolgreich überstanden und war in erster Ehe kurzzeitig mit der Jenaer Medizinerin Käthe Ollendorf verheiratet. Gewirkt hat Becher als Schriftsteller (insbesondere als expressionistischer Dichter) und auch als Politiker, gegen Ende seines Lebens war er DDR-Kulturminister. In der Weimarer Republik war er vor allem in der KPD aktiv und ging nach der Machtergreifung der Nazis ins sowjetische Exil und überstand dort die stalinistischen Säuberungen. Zu seinem Lebenswerk zählen fünf Romane und 4.000 Gedichte.

Nach seinem Tod wurden in der DDR viele Straßen oder Schulen nach ihm benannt, in Jena gab es eine Kaserne, ein Wohnheim und an der Uni gar Festspiele, die nach Becher benannt wurden. Zudem gab es in Jena ein Becherdenkmal, das auf mysteriöse Weise verschwand, was jedoch erst 2004 bemerkt wurde. Insgesamt ist Becher eine interessante Figur seiner Zeit, voller Widersprüche und auch Abgründe. Wer mehr wissen möchte, dem sei die Biographie des Jenaer Autors Jens-Fietje Dwars „Johannes R. Becher: Triumph und Verfall“ empfohlen, die sich in der Ortsteilbibliothek Winzerla findet. mm



Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek **ab 9 bis 10.30 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung ihrer Französischkenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind willkommen. Unkostenbeitrag: zwei Euro.

Let's speak English!

Jeden Donnerstag gibt es in der Ortsteilbibliothek von **10.30 bis 12 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania einen Englischkurs für Fortgeschrittene; er ist offen für neue Teilnehmer. Unkostenbeitrag: zwei Euro. Informationen zu beiden Sprachkursen: **Telefon 697238**.

Gartensprechstunde vorverlegt

Die nächste Gartensprechstunde findet am **3. Juni** (Achtung: erster Samstag des Monats!) von **10 bis 12 Uhr** statt. Treffpunkt: der Wohnwagen im Garten (bei Regen alternativ im Stadtteilbüro). Ein Thema ist das Gießen im Garten. Gäste sind willkommen.

Lesung im Literaturzirkel Winzerla

Der Jenaer Autor Raul Jordan liest „Kürzestgeschichten“ aus seinem Buch „In Minuten um den Globus“. Die Veranstaltung beginnt am **6. Juni um 10 Uhr** im Gemeinschaftsraum des ASB in der Schomerusstraße 13. Raul Jordan ist Gast im „Literaturzirkel Winzerla“. Der Eintritt ist frei.

Spendenaktion des Freizeitladens

Wie in den Vorjahren werden vom Förderverein des Freizeitladens Winzerla wieder Spendenbriefe im Wohngebiet verteilt. Nachdem das Außengelände nach nunmehr drei Jahren umgestaltet wurde, sind für 2017 drei neue Förderprojekte im Fokus. Es soll ein Sonnensegel gespannt werden, zudem braucht es für den Innenbereich neue Tische und Stühle. Außerdem soll das Elterncafé in der zweiten Jahreshälfte fortgeführt werden. Spenden jeglicher Höhe sind willkommen und es wird natürlich eine Spendenquittung ausgestellt. Infos unter: **Telefon 357517** oder www.freizeitladen.com/

Schriftenreihe „Dörfer in Jena“

Die 154-seitige Schrift, die sich mit den

ehemaligen Dörfern der Stadt und den ländlichen Ortsteilen befasst, ist neu erschienen. Auf den Seiten 136 bis 141 gibt es ein Kapitel über Winzerla. Die Broschüre gibt es kostenlos im Stadtteilbüro.

Jugendfestival im „Hugo“

Am 23. Juni wird im Jugendzentrum „Hugo“ zum „OpenAIRea“ Jugendfestival eingeladen. Von **16 bis 22 Uhr** stehen jede Menge Attraktionen auf dem Programm. Die Gäste können sich auf Wasser-Action und Wasserrutsche freuen, auf Tischtennis, Skaten, Graffiti-Workshop, eine Bar mit alkoholfreien Cocktails, eine Chill-Ecke, Slackline und Essen und Trinken für wenig Geld. Während des Festivals im Außengelände des „Hugos“ stellen sich soziokulturelle Vereine und Initiativen vor und es gibt ein Programm mit regionalen Bands und DJs. Der Eintritt ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten.

Evangelisch-luth. Kirchgemeinde

Gottesdienste im Juni: **4.6. 10 Uhr** Kirche Winzerla, Pfingstgottesdienst, **9.6. 18 Uhr** Kirche Ammerbach, Märchenlesung mit Antje Horn, **10.6. 15.30 Uhr** Kirche Ammerbach, Familienfest, **17 Uhr** singt der Chor „Traumsalon“, **11.6. 10 Uhr** Kirche Ammerbach musikalischer Gottesdienst, **18.6. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **24.6. 19 Uhr** Kirche Burgau, musikalische Andacht, anschließend Johannisfeuer im Garten, **25.6. 17 Uhr** Kirche Winzerla, Andacht und Picknickwanderung zum Steinlabyrinth am Mönchsberg.

Gottesdienste in den Altersheimen: **24.6. 9.30 Uhr** „Kleinertal“, **10.30 Uhr** „Hahngrund“. Film in der Gemeinde: **23.6. 19.30 Uhr** Gemeindezentrum „Ein Sommer in der Provence“. Seniorennachmittage: **14.6. und 28.6. je 14 Uhr** im Gemeindezentrum. „WelcomeCafé“ für Fremde in unserer Mitte am **30. Juni 17 Uhr** im Gemeindezentrum.

Gottesdienst der „JesusGemeinde“

Die „JesusGemeinde“ lädt jeden Sonntag um **10.30 Uhr** herzlich zum Gottesdienst mit Kinderprogramm ein. Anschließend gibt es Kaffee.

Kontakt: www.jesusgemeinde-jena.de Wo? Friedrich-Schiller-Schule, in den Projekträumen des Stadtteilbüros.

Volkssolidarität

Am **15.6.** beginnt der Kaffeeklatsch **ab 14 Uhr** und im Anschluss trägt die Anwältin Frau Klose Wissenswertes zum Erbrecht vor, Gäste sind willkommen, der Vortrag ist kostenlos. Am **16.6** beginnt **ab 10 Uhr** das Literaturcafé mit Frau Lehmann. Am **22.6.** wird nach dem Kaffeeklatsch (14 Uhr) die französische Komödie „Ein Sommer in der Provence“ gezeigt (Unkostenbeitrag ein Euro). Mehr Informationen unter **Telefon 6170 80**.

Ferien im „Hugo“

• Am **26. Juni** beginnt „jugend.macht.politik – ein Rollenspiel zur Bundestagswahl 2017“. Bis zum **30. Juni** können die Teilnehmer nachmittags von **14 bis 20 Uhr** in die Rolle eines Politikers oder einer Politikerin schlüpfen, sich mit den Wahlprogrammen auseinandersetzen und die erarbeiteten Positionen diskutieren. Es wird kein Teilnehmerbeitrag verlangt. Das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter von **14 bis 24 Jahren**. Um Anmeldung wird bis zum **23. Juni** gebeten.

• Vom **3. Juli** an plant das Jugendzentrum eine **Ferienfahrt nach Sankt Leonhard im Pitztal in Österreich**. Was wäre ein Sommer ohne eine kleine Reise? Wer also Lust hat, die Heimat für ein paar Tage zu verlassen und auf Tour zu gehen, sollte sich auf jeden Fall melden. Egal, ob ans Meer oder in die Berge, wir freuen uns auf eine tolle Woche mit euch! Bedingungen: Altersgruppe **12 bis 18 Jahre**, Unkostenbeitrag **100 Euro** und bitte bis **15. Juni** anmelden.

• Die Woche vom **17. bis 21. Juli** steht unter dem Motto „**Jugendliche-Team & Team-Jugendliche: Ein Rollentausch im Hugo**“. Dabei haben sieben Jugendliche die Chance, für eine Woche die Leitung des „Hugos“ zu übernehmen. Ihnen steht eine festgelegte Summe für die Gestaltung von Aktionen zur Verfügung. Wer Lust auf dieses Experiment hat, meldet sich bis zum **30. Juni** im „Hugo“. Unkosten für diese Woche liegen bei **1 bis 5 Euro** (je nach Aktion) und Jugendliche von **12 bis 24 Jahren** können gern mitmachen.

Kontakt: Jugendzentrum „Hugo“, **Telefon 608382**, hugo@awo-jena-weimar.de

Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,

in der letzten Zeit gehen wieder viele Beschwerden wegen Graffiti-Beschmierungen, die einen politischen bzw. rassistischen Hintergrund haben, bei mir ein. Dabei ist es nicht immer einfach, die Verursacher dieser Beschmierungen auf frischer Tat zu ertappen. Nach meiner Anzeige gegenüber unserem Kontaktbereichsbeamten Mario Bergner

geht dieser den Hinweisen zeitnah nach, dokumentiert den Sachverhalt und lässt die Graffiti beseitigen. In den Bereichen, in denen die Stadt Eigentümerin der Gebäude ist, bemühe ich mich, diese entfernen zu lassen. Dieses Mal hat es auch die alte Turnhalle der ehemaligen Goetheschule getroffen, an der Kinder und Jugendliche 2012 die Seitenwand schön gestaltet haben. Daher bitte ich Sie, sollten Sie Graffiti-Beschmierungen im Ortsteil bemerken bzw. sehen, dass sie verübt werden, wenden Sie sich umgehend an unseren Kontaktbereichsbeamten Mario Bergner, damit dieser dem zeitnah nachgehen kann.

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Erste Sitzung eines OTR mit Kindern und Jugendlichen aus dem Ortsteil wurde gut angenommen

Der Ortsteilrat Winzerla (OTR) ist der erste OTR Jenas, der eine Sitzung mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt hat. Im April haben wir Schülerinnen und Schüler in den „Hugo“ eingeladen, um zu wissen, wie sehen die Kinder und Jugendlichen ihren Ortsteil und was sollte sich ändern. Zum anderen hat Sabine Zander vom Dezernat 3 der Stadt Jena vorgestellt, wie sich Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung der Quartiersentwicklung in Winzerla-Nord einbringen können. Interessant waren die Ergebnisse. Einige Fragen und ihre Antworten möchte ich kurz wiedergeben: **Was würdest du als erstes ändern, wenn du Ortsteilbürgermeister wärst?** Es sollte mehr Fahrradplätze, mehr Lampen, ebene Strecken für Inline-Skater und eine Eisdielen geben, in der die Kugel 60 Cent kostet.

Wo ist dein Lieblingsplatz? Aufgezählt wurden der Freizeitladen, Orte am Wald, die Drehscheibe und der Springbrunnen bei Rewe.

Welche drei Wünsche hast du, was sich in Winzerla ändern sollte? Hier wurden genannt: eine BMX-Strecke, mehr Graffiti, eine Eisdielen, mehr Geld an Vereine, Winzerla sollte bunter werden, mehr Hundekotimer.

In der Sitzung haben wir festgestellt, dass Kinderperspektiven bei der Gestaltung des Ortsteiles viel zu wenig berücksichtigt werden. Wir wollen daher im regelmäßigen Abstand Sitzungen mit Kindern und Jugendlichen wiederholen, um aufzuzeigen, dass wir ihre Meinung wertschätzen und mit ihnen gemeinsam ihre Wünsche zu einem besseren Winzerla umsetzen. Die jetzigen Ergebnisse der Sitzung werden den Schülersprechern der Winzerlaer Schulen vorgestellt, Anregungen dazu nochmals aufgenommen und danach mit dem Jugendamt der Stadt Jena besprochen, um einzelne Vorschläge mit den Kindern und Jugendlichen im Ortsteil umsetzen zu können.

2. Bauabschnitt Winzerlaer Straße ab 26. Juni

Der Kommunalservice Jena beabsichtigt auch in diesem Jahr mit Finanzhilfen von Bund und Land einen Teil der Winzerlaer Straße in puncto Lärmbekämpfung und Barriereabbau zu sanieren. Da-

Nähere Informationen:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 17 – 18.30 Uhr, Freitag: 10 – 11.30 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)

otb-winzerla@jena.de

her wird, in Fortführung des Bauabschnittes aus dem letzten Jahr, der Abschnitt zwischen Friedrich-Zucker-Straße und Schrödingerstraße instandgesetzt. Ein neuer geräuscharmer Straßenbelag in Form einer Asphaltbefestigung wird aufgetragen. Weiterhin werden parallel zu Fahrbahnerneuerung die Bushaltestellen und Fußgängerquerungen barrierefrei ausgebaut. Entlang der Baustrecke werden die Gehwege inkl. Beleuchtungsanlage erneuert. Der Baubeginn ist am 26. Juni (Ferienbeginn) geplant. Über einen Zeitraum von voraussichtlich sieben Wochen ist der Teilabschnitt für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Die Umleitung wird über Schrödingerstraße und Friedrich-Zucker-Straße führen. Es ist zu beachten, dass beide Haltestellen „Buchenweg“ vorm Columbus-Center nicht angefahren werden können. Es werden vom Nahverkehr Ersatzhaltestellen eingerichtet. Der Jenaer Nahverkehr wird ebenfalls rechtzeitig über Änderungen im Fahrplan informieren.

Nächste Sitzung

Der Ortsteilrat trifft sich zur nächsten Sitzung am 14. Juni um 18 Uhr in der Aula der Grundschule „Friedrich Schiller“. Thema der Sitzung ist die Sozialstruktur Winzerlas. Als Gäste sind Jenarbeits-Werkleiter Eberhard Hertzsch und die Sozialamtschefin Barbara Wolf eingeladen. Wir möchten wissen, wie viele Arbeitslose es in Winzerla gibt, wie viele Hartz-IV- und Sozialhilfe- Empfänger und wie viele Alleinerziehende. Gäste sind wie immer willkommen.

Für diese Rubrik zeichnet der Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt verantwortlich.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	10 bis 17 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10 bis 17 Uhr
Donnerstag	10 bis 14 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571

info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: Ihr Kurier 24

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 28. Juni 2017

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena